

**Karl Hitzler**

**Therese Hitzler**

**Erinnerungsblatt 3 (2018)**

zusammengestellt durch die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN-BdA) –Kreisvereinigung Augsburg

<http://www.vvn-augsburg.de>



Karl Hitzler \* 5.4.1891



Therese Hitzler, geborene Ziegler \* 5.4.1891

Karl Hitzler wurde am 5. April 1891 in Höchstädt a.d. Donau geboren.

Von Beruf war er Korbmachermeister. In Donauwörth heiratete er am 21.8.1916 Theresia Ziegler aus Wemding.

1924 zogen sie nach Augsburg.

Sie hatten wahrscheinlich drei Kinder, Anna und Karl sind dem Namen nach bekannt.

Der Letzte Wohnort war Markgrafenstr. 67 in Augsburg-Kriegshaber.

Karl Hitzler war in den 20er Jahren zunächst SPD-Mitglied, später trat er der KPD bei.

Nach der Machtübertragung an die Nazis war er in der Roten Hilfe in der Gruppe um Anna Weichenberger tätig. Er stellte wahrscheinlich die ersten Verbindungen zwischen Augsburg und München her. Im Juni 1935 wurde Karl verhaftet und am 9.9.1936 vor dem Oberlandesgericht wegen Hochverrat in München zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt. Seine Strafe verbrachte er bis 1938 im Zuchthaus Kaisheim. Von dort erfolgte 1938 die Verschleppung ins Konzentrationslager Buchenwald.

Am 28.4.1941 kam er im Konzentrationslager Buchenwald um. Soweit bekannt, erfolgte am 3.5.1941 dort seine Einäscherung.



rechts

Eine Grabplatte auf dem Ehrenhain für die Opfer des Faschismus im Westfriedhof Augsburg erinnert an Karl Hitzler

Auch seine Frau Therese engagierte sich in der „Roten Hilfe“. Sie gewährte Kurieren der Widerstandsbewegung in ihrer Wohnung Unterschlupf und ging damit ein erhebliches persönliches Risiko ein. Im August 1935 wurde sie verhaftet und war dann vom 27.8.1935 bis zum 18.10.1935 im Gefängnis in der Karmelitengasse inhaftiert.

Als Ehefrau/Witwe eines Widerstandskämpfers und Mutter hatte sie ein schweres Leben. Der politische Druck war stark und die wirtschaftliche Not groß, und trotzdem setzte sie sich für andere betroffene Familien ein. Als Überlebende des NS-Regimes war es ihr möglich gegen alle Diskriminierungen wahrheitsgetreu über die Brutalität des NS-Regimes in ihrem Umfeld zu berichten. Sie war eine Zeitzeugin.

Seine Frau überlebte und verstarb am 10.3.1962.

Eine gemeinsame Erinnerung in Form eines Stolpersteins auch für die überlebende Frau wurde nicht genehmigt.

rechts

Auszug aus einer Friedhofsliste Westfriedhof Augsburg mit der „Aufstellung über KZ-Häftlinge“

Name	geb.	verst.	bestattet bezw. einge- äschert	Herk.
Hitzler Karl	5.4.91	28.4.41	3.5.41	Buchenwald



Stolpersteinverlegung am 14.7.2018 vor dem letzten freiwilligen Wohnort in der Markgrafenstr. 67 (rechts)



Letzter freiwilliger Wohnort in der Markgrafenstr. 67